Friedrich Schiller:
„Man soll den Tag nicht vor dem Abend loben."

THEMEN

Von der Saale an die Seine
Zu Gast im Hohen Haus
Rückblick auf die Hastings-Fahrt
Geschichte des Handys
GlABIatoren verabschieden sich

chillers Feder" – Ausgabe 11/2015 – Preis: 0,20€

Herr Friederichs ist neuer Schulleiter

Mit Herrn Friederichs wurde vor kurzem offiziell der neue Schulleiter unseres Gymnasiums bestellt. Sowohl die Lehrer- als auch die Schülerschaft zeigten sich sehr erfreut über diesen seit langem anvisierten Vollzug des Landesschulamts.

Es war bereits im Sommer des Jahres 2013 als mit dem Ende des Schuljahres auch eine Ära am Calbenser Gymnasium endete. Mit Herrn Erhard Kiel verabschiedeten die Schilleraner mit reichlich Wehmut ihren langjährigen Schulleiter. Mit Frau Marlies Fischer übernahm die vorherige Stellvertreterin, die ebenso seit der Wiedervereinigung das neugegründete Friedrich-Schiller-Gymnasium prägte. Zum Leidwesen der Schüler und Lehrer allerdings bekleidete sie das Amt nur für ein halbes Jahr und ging ebenfalls in die verdiente Rente. Wiederum folgte nur eine Zwischenlösung, Herr Bäthge übernahm die Position des stellvertretenden Schulleiters, die Direktorenstelle jedoch blieb in der Folge unbesetzt.

Schülersprecherin Meggie Eichholz fasste es dann bei der kürzlich erfolgten Bestellung des neuen Schulleiters gut zusammen: „Wir sind alle froh, nach den vielen Verabschiedungen endlich einen neuen Schulleiter an unserem Gymnasium zu haben." Der Schülerrat hatte anschließend auch viele kleine Dinge für ihren neuen Schulleiter vorbereitet: unter anderem eine Schultüte mit Süßigkeiten als Nervennahrung, einen Regenschirm als Schutz vor allem was von oben kommt, ein Hufeisen als Glücksbringer und einen edlen Kugelschreiber, um allen Zeugnissen die persönliche Note geben zu können.

Abschließend bedankte sich der neue Schulleiter herzlich für die vielen schönen Wünsche der Schülerschaft: „Es ist ein wirklich schönes Gefühl heute hier mit euch stehen zu können, ähnlich wie am Donnerstag." Und er sprach damit zugleich die feierliche Veranstaltung der offiziellen Schulleiterbestellung in der Lehrerschaft an. Insgesamt versteht der neue Direktor unseres Gymnasiums das Schulgeschäft ohnehin als „Mannschaftssport", in dem Schulleitung, Schüler- und Lehrerschaft und die Eltern eng miteinander zusammenarbeiten müssen. Und er ergänzt: „In den letzten Jahren ist bereits vieles in Bewegung gebracht wurden, trotzdem wollen wir dies zukünftig weiter vorantreiben." Mit einem neuen Schulleiter an der Spitze werden sich die Schilleraner damit sicherlich leichter tun.

„Nix mit, dann holen“ – Der neue Trinkbrunnen

Es hat lange gedauert, aber jetzt können wir endlich klares, frisches Wasser aus unserem neuen Trinkbrunnen „anzapfen“.

Auf Initiative des Schülerrats, die erste Idee geht bereits auf das Jahr 2011 zurück, wurde eine freier Zugang zu kostenlosen Trinkwasser von Herrn Kühne geplant. Die Koordination der kompletten Bauphasen wurde von Herrn Sieche, dem Vorsitzenden des Fördervereins des Calbenser Gymnasiums übernommen. Die Firma Beiche kümmerte sich um den erforderlichen Trockenbau, Hausmeister Herr Kießlich war als Maler tätig, Fliesen-Klaus flieste und die Firma „CIH-Lehmann“ besorgte unseren tollen „Wasserautomat“ und baute das Wasserleitungssystem um.

Obwohl die Handwerkerleistungen netterweise Sponsoringleistungen waren, beliefen sich die Gesamtkosten auf immerhin 1787 Euro. Das viele Geld konnte die Schule aufgrund der Erlöse des Weihnachtsmarkts, des Sponsorenlaufs, von Klassenbeiträgen, der Unterstützung des Fördervereins und der großzügigen Spende der Städtischen Werke Magdeburg aufbringen.

Bevor jedoch nach dieser langen Planungsphase das erste Trinkwasser gezapft werden konnte, musste natürlich alles ausführlich geprüft werden, damit keine ungesunden Bakterien ins Wasser gelangen können. Knapp vier Jahre nach der ersten Idee konnte dann der Trinkbrunnen unter den Augen der verschiedenen Sponsoren feierlich eröffnet werden.

Im Zuge dieser tollen Aktion wurden auch neue Trinkflaschen in typischem „schiller-grün“ mit der Aufschrift „Schiller Wasser“ von Frau Krenz designt und verkauft. Gerade im Sommer besteht nun für alle Schüler und Lehrer die Möglichkeit sich jederzeit mit neuem Trinkwasser zu versorgen.

GlABIatoren verabschieden sich

Traditionell Ende April fand für die zwölften Klassen unseres Gymnasiums ihr letzter Schultag statt. Nachdem sie sich die vorherigen Tage zu den Themen „Gute Nacht!", „Sommer, Sonne, Sonnenschein", „Kindheitshelden" und „Hipster" kostümierten, rundeten sie die Woche mit dem Thema „GlABIator MMXV" und einer großen Feier, an der alle Schüler und Lehrer teilhatten, ab.

In der vierten Stunde betraten die Zwölftklässler die Unterrichtsräume, lasen aus einer Schriftrolle vor und scheuchten die Schüler auf den Schulhof. Als alle beisammen waren, fuhr ein großer Wagen, der die Technik für die Musik im Gepäck hatte, auf das Schulgelände.

Mit einer amüsanten Rede ließen die drei Moderatoren, Yannick, Marcel und Sophie die Spiele beginnen. Zum Einstimmen des Fests tanzten die GlABIatoren-Frauen für das Publikum. Daraufhin wurden einige GlABIatoren-Spiele mit den Lehrern veranstaltet, unter anderem das „Tafelzeichnen" und das „Seilziehen". Später mussten auch die Krieger ihren Kriegstanz aufführen. Gegen Ende der Feierlichkeiten überreichten „die Gäste von weither" ihre Geschenke aus dem Altem Rom. Blumensträuße wurden an die tapfersten Krieger unserer Schule überreicht. So fanden ebenfalls zwei Holzbänke mit der Inschrift „GlABIator MMXV" ihren Platz auf den Pforten unseres Schulhofs, damit wir die Abschlussklasse 2015 nie vergessen werden.

Der wohl traurigste Moment des Events war gekommen: Der Abschied. Zuvor beendeten alle GlABIatoren gemeinsam mit einer schwierigen Tanz-Choreografie die Veranstaltung. Danach verabschiedeten sie sich voneinander und von ihren Angehörigen. Doch unser Gymnasium sollte nicht ihr einziges Ziel werden, denn sie machten nach der Feier auf dem Schulhof ganz Calbe unsicher.

Abiball-Foto erobert das Internet

Es ist sicherlich eine Erinnerung der besonderen Art die sich unsere Abiturienten selbst bescherten. Im sozialen Netzwerk Facebook erreichte das farbenfrohe Gruppenfoto der Schilleranerinnen insgesamt knapp dreieinhalb Millionen Personen und fast 50.000 „Gefällt mit"-Angaben. Werte, die auch in der überregionalen Presse für Aufsehen sorgten. Der Tag der Zeugnisausgabe und des Abiturballs hatte letztlich aber deutlich mehr zu bieten, als diese Momentaufnahme.

Bereits am Vormittag wartete auf die vielen Gäste im Staßfurter Salzlandcenter ein abwechslungsreiches Programm, in dem insbesondere die jüngeren Schilleraner begeisterten. Nach dem stimmungsvollen Auftakt durch den Schülerchor rezitierte Zehntklässlerin Anna Wachsmuth ihr eigenes selbstverfasstes Gedicht „Die Suche nach dem Ernst". „Herr Ernst" wurde darin als Person beschrieben, die irgendwie allgegenwärtig ist, aber trotzdem in der Rückschau auf die Lebensphasen deutlich im Hintergrund steht. Mit ihrem „Wunsch an die Jugend" sorgten die beiden Fünftklässler Janine Nimmich und Jonas Brösel mit ihrem unbekümmerten Auftritt für reichlich Spaßmomente. Mit dem Blick eines „kleinen" Schülers sagten sie: „Ihr könnt sehr stolz auf euch sein, denn sicher habt ihr all die Jahre eine Menge dafür gelernt. Nach einem Jahr

Schulzeit am Gymnasium können wir da schon ein wenig mitreden. Aber wenn wir uns vorstellen, dass auch wir in sieben Jahren eine Abiturprüfung bestehen sollen, läuft es uns jetzt schon eiskalt den Rücken runter."

Im Anschluss folgte die Darlegung der Abiturvorbereitung aus der Sicht von Schülern in Form eines Poetry Slams. Vorgetragen von Anh Trung Nguyen und verfasst von Paulina Flemming, beide Zehntklässlerinnen des Calbenser Gymnasiums, offenbarten sich insgesamt fünf „Lernphasen": Phase 1 „unendlich viel Zeit bis zur Prüfung", Phase 2 „Ich lerne am Wochenende", Phase 3 „Heilige Scheiße, ist das viel Stoff!", Phase 4 „Scheiß drauf – der Tag ist lang, die Nacht ist länger" und Phase 5 „sinnlose Beschäftigungen suchen, um nicht lernen zu müssen, auch kreative Phase genannt." Abschließend der Satz: „Jetzt habt ihr es hinter euch und egal was vor dem Abi war, ab jetzt macht ihr Karriere".

Für die verstärkt feierlichen Elemente sorgten neben dem Streichquartett die Festansprache von Schulleiter Herrn Friederichs, die Ausgabe der Reifezeugnisse durch die Tutorinnen Frau Cotte, Frau Püsche und Frau Sens und die Auszeichnung der Jahrgangsbesten durch den Vorsitzenden des Fördervereins unseres Gymnasiums, Herrn Sieche. Den emotionalen Höhepunkt insbesondere für die Abiturienten bildete zum Abschluss der Überraschungsauftritt der ehemaligen Mitschülerin Sophie Schmidt, die mit „Ein Hoch auf uns" von Andreas Bourani für stehende Ovationen und reichlich Freudetränen sorgte.

Zu deutlich späterer Stunde, es war bereits deutlich nach Mitternacht, standen die Abiturienten erneut auf der Bühne des Salzlandcenters und feierten gemeinsam mit der Band Ventura Fox ausgelassen diesen besonderen Tag. Zuvor erleuchtete ein Höhenfeuerwerk den Nachthimmel, ähnlich farbenfroh wie das nun bereits berühmte Gruppenfoto vom frühen Abend.

Wir gehen open-air – Grünes Klassenzimmer

Frau Krenz ist mehr als nur angekommen in unserem Gymnasium. Unsere junge Lehrerin mit der Fächerkombination Englisch und Geschichte ist nun seit mittlerweile fast zwei Jahren an unserer Calbenser Schule tätig und hat sich dabei nicht nur im Unterricht, sondern auch in außerschulischen Aktivitäten engagiert.

Eine dieser wichtigen Neuerungen, die sie für ihre Schilleraner initiiert und seit kurzem auch eröffnet hat, ist das Grüne Klassenzimmer. Insbesondere bei sommerlichen Temperaturen, in der Umgebung von Bäumen und Sträuchern, dem Saalearm und der ordentlichen Portion Frischluft wird das Lernen gleich leichter fallen.

Zum Eröffnungstag lauschten die Schüler der Klasse 5B voller Vorfreude der kurzen Rede vom stellvertretenden Schulleiter Herr Bäthge. Anschließend war es Frau Krenz vorbehalten das Absperrband durchzuschneiden, sodass die erste Unterrichtsstunde beginnen konnte. Schnell fanden die Schüler ihren Platz auf den Holzbänken, für die besondere Bequemlichkeit nähte Lehrerin Frau Seebach eigens Sitzunterlagen. Des weiteren dienen Klemmbretter den Schülern Schreibunterlagen und ersetzen die Schulbank. Sowohl die Schüler- als auch die Lehrerschaft freuen sich bereits auf weitere Unterrichtsstunden in dem neu geschaffenen open-air-Klassenraum.

Abschließend wollte es Frau Krenz auch nicht versäumen den vielen Unterstützern im Namen des gesamten Calbenser Gymnasiums zu danken. Neben den eifrigen Eltern und Sponsoren, die viel Geld im Rahmen des letztjährigen Sponsorenlaufs sammelten, gilt ein besonderer Dank Herrn Nindel, der in den Wintermonaten die Holzbänke hergestellt hat sowie dem Profi-Baumarkt Calbe, der das Innenfutter für die Sitzunterlagen spendete.

Von der Saale an die Seine – Schilleraner erobern Paris

Die Französisch-Schüler der zehnten und elften Klassen unseres Gymnasiums besuchten Mitte April diesen Jahres die Stadt der Liebe um ihre Französischkenntnisse unter Beweis zu stellen.

Eine Woche Paris – dieser Traum ging für 40 Schülerinnen und Schüler in Erfüllung. Eifelturm, Sacre Coeur, Versailles – alles war dabei! „Endlich hatten sich die jahrelangen Anstrengungen gelohnt. Es war großartig!" meinte die Schülersprecherin Meggie Eichholz voller Euphorie.

Doch was war der Höhepunkt für die Schüler? Diesbezüglich sind die Meinungen sehr verschieden. Für die einen war es der wunderschöne Ausblick vom Turm Monteparnasse über das nächtliche Paris inklusive des beleuchteten Eifelturms, der in seiner vollen Pracht herausragte. Für die anderen war es das Bestaunen des weltbekannten Lächelns der Mona Lisa im Louvre.

Auch den beiden begleitenden Lehrerinnen Frau Pabst und Frau Herrmann bereitete diese Fahrt sehr viel Freude. „Paris ist eine schöne Stadt. Mit euch würde ich sie immer wieder besuchen." sagte Frau Pabst zu ihren Schülern rückblickend auf die erlebnisreiche Woche.

Als sich die Woche dem Ende zuneigte, war der letzte Programmpunkt der Besuch von Notre Dame. Dort wollte sich jeder einmal auf die goldene Sonne stellen, welche eine Rückkehr nach Paris verspricht. Denn in einem sind sich alle Schilleraner einig: „Wir wollen wiederkommen!" Zum Schluss möchten sich alle Schüler bei ihren beiden Lehrerinnen für die tolle Organisation und die großartige Zeit bedanken. Sie wird nie vergessen werden.

Zu Gast im Hohen Haus

Bereits auf der letzten Etappe der Hinfahrt durch die Innenstadt von Berlin war die positive Aufregung der Schilleraner zu spüren. Dementsprechend groß waren dann auch die staunenden Augen der beiden Sozialkunde-Kurse unseres Gymnasiums, als sie vor dem imposanten Reichstagsgebäude standen.

Auf Einladung vom Bundestagsabgeordneten Burkhard Lischka stand zuerst der Besuch einer Plenarsitzung im Hohen Haus auf der Tagesordnung. Die Schüler wurden dabei Zeugen einer ungewohnt lebhaften Diskussion zum damaligen Umgang der DDR-Führung mit dem Staat Israel.

Weitere Details der politischen Arbeit, gespickt mit interessanten Einblicken in inoffizielle Bereiche der Angeordneten des Bundestages, eröffnete im Anschluss Nicolas Geiger. Der Berliner Büroleiter Lischkas verstand es dabei sehr gut den als überwiegend "trocken" wirkenden Theorieteil mit zahlreichen lustigen Anekdoten zu verbinden. In dem einstündigen Expertengespräch konnten weiterhin viele offene Schülerfragen, beispielsweise zum Lobbyismus, dem Verdienst von Politikern und dem aktuellen NSA-Skandal, geklärt werden.

Die Glaskuppel, den höchsten Punkt des Hohen Hauses, besichtigten die Calbenser nachfolgend. Den krönenden Abschluss einer informativen und stimmungsvollen Exkursion zum Bundestag nach Berlin bildete der Besuch des Besucherrestaurants im benachbarten Paul-Löbe-Haus gepaart mit einem Imbiss über der Spree.

Unendlich viele Eindrücke beim Abenteuer „Hastings“

Piccadilly Circus, Tower of London, Dover Castle, Brighton Beach und Madame Tussauds beschreiben nur eine kleine Auswahl der vielen tollen Sehenswürdigkeiten, die die Siebentklässler unseres Gymnasiums im Zuge der traditionellen Hastings-Fahrt, besichtigen konnten. Insgesamt sieben Tage reisten die Schilleraner nach Großbritannien und versuchten dabei möglichst viele neue Erfahrungen mit der fremden Sprache und der unterschiedlichen Kultur zu machen. Leider verging die Zeit viel zu schnell, um die Fülle der möglichen Sehenswürdigkeiten intensiv zu erleben.

Nachdem die Calbenser Reisegruppe mit der Fähre von Dover nach Calais übergesetzt hatten, führte sie ihr erster Weg nach Canterbury, eine Stadt, die insbesondere aufgrund ihrer Erzbischöfe in der englischen Geschichte bekannt ist. Am späten Nachmittag endete die Fahrt in Hastings bei den sehr netten Gastfamilien.

Mit einer Stadtrundfahrt durch London begann der zweite Tag. Neben der Tower Bridge und dem Tower of London bildete der Besuch im Wachsfigurenkabinett von Madame Tussauds einen weiteren Höhepunkt. Die Figuren von „One Direction“ waren für die Mädchen und das 4D-Kino mit dem Film „The Avengers“ für die Jungen das Highlight.

Die Steilküstenwanderung bei Beachy Head ermöglichte am dritten Tag eine wunderbare Aussicht. Die anschließende freie Zeit konnten die Schilleraner in Brighton genießen. Mit einer Bootsfahrt auf der Themse, dem tollen Blick aus dem Riesenrad „London Eye" und der Freizeit in der englischen Metropole ging die Reise langsam zu Ende.

Am Abreisetag konnten die Schüler beim Rumschländern durch Hastings entspannen, bevor es in die Schmugglerhöhlen und mit dem Bus nach Dover ging. Dover Castle beschreibt die letzte Sehenswürdigkeit auf dem Heimweg. Nach 14 Stunden Busfahrt erreichten die Schüler zwar müde, aber mit vielen neuen und tollen Eindrücken die Saalestadt.

Hektischer Politikalltag im Magdeburger Landtag

Den Politikbetrieb inhaltlich kennenzulernen und weiterhin auch die praktischen Abläufe der politischen Meinungsbildung im Parlament kennenzulernen, ist ein wesentlicher Inhalt des Sozialkundeunterrichts. Um auch mal hinter die Kulissen schauen zu können, reisten die Sozialkundekurse der zehnten Klassen in die Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts.

Auf den Fluren des Magdeburger Landtags herrschte eine auffällige Betriebsamkeit. Im Zuge der Führung durch das Gebäude und den vielen Informationen an verschiedenen Stationen konnten die Schilleraner bereits erste Eindrücke erahnen, wie teils hektisch das politische Alltagsgeschäft abläuft.

Und diese Hektik setzte sich auch im Plenum der Steuerzentrale des Landes Sachsen-Anhalt fort. Die Schüler staunten nicht schlecht, wie hoch der Lautstärkepegel trotz der Rede des Innenministers Holger Stahlknecht stieg. Auch das Debattenthema zur Integration von Flüchtlingen sorgte für Interesse auf Schülerseite, wenngleich der Trubel, die Abläufe und die Verfahrensweisen im Mittelpunkt der Reise in die Landeshauptstadt standen.

Im Nachgang blieben dementsprechend auch kaum Fragen ungeklärt. Einzig die Hektik lieferte Anlass für Diskussionen und kritische Nachfragen, aber letztlich gehört eben auch diese zur demokratischen Meinungsbildung dazu.

Physik mal anders – Exkursion ins Phaeno

Physik war bisher nicht unser Ding, die täglichen Übungen ein Graus, denn die Lösungen bekamen wir nicht raus. Unserem Physiklehrer, Herr Pfesdorf, passte dies nicht und darum setzte er sich mit Frau Falkental zusammen, und beide klügelten einen Termin im Phaeno in Wolfsburg aus.

Alles war perfekt und drei Tage später saßen wir schon im Zug nach Wolfsburg. Kaum im Phaeno angekommen, sahen wir das erste Mal von außen und von innen ein richtig schief und schwungvoll gebautes Haus. Die Kulisse einfach grandios und wir waren davon total begeistert.

Danach zeigte uns der nette Herr, der uns durch die Ausstellung führte, eine optische Daumenkinotäuschung. Danach durften wir uns in Gruppen aufteilen und eigenständig durch das interessante Gebäude laufen. Das war Aufregung pur. Zuerst ist uns ein Haus aufgefallen, was auf der Seite und auf Rädern lag. Wir waren sehr erstaunt und rannten alle sofort dort hin. Vier Leute durften in dieses schiefe Haus rein. Das war das tollste Erlebnis. Zwei Experimente fanden wir am interessantesten: ein Nagelbrett mit echten Nägeln die sich in die Haut bohrten und ein Feuertornado der sechs Meter in die Höhe sprang und den Raum erwärmte.

Für den Physikunterricht in jedem Fall war diese Exkursion eine echte Bereicherung, wobei wir einige der im Phaeno gezeigten Experimente bereits bei Herrn Pfesdorf im Klassenraum gesehen hatten.

Ausblick auf den Biologie-Tag

An unserer Schule ist es seit mehreren Jahren zur Tradition geworden, in der letzten Schulwoche eine Exkursion im Bezug auf ein bestimmtes Unterrichtsfach mit alle Schülern zu veranstalten. In diesem Jahr steht das Fach Biologie an.

Die fünften Klassen fahren nach Groß Rosenburg in die Auenlandschaft und zur Straußenfarm. Anschließend wird es für die Schüler zum Schuljahresabschluss noch ein Grillfest geben.

In die Gewächshäuser nach Magdeburg führt der Weg der sechsten Klassen. Eine tolle Führung dort wird sicherlich viele neue Eindrücke bringen.

Die siebenten Klassen fahren nach Potsdam zum Extavium, eine wissenschaftliche Forschungseinrichtung, in der ganz viele Dinge selbst ausprobiert werden können. Außerdem geht es zum Filmpark Babelsberg und zum Schlosspark „Sanssouci".

Zum „Imaginata" nach Jena fahren die achten Klassen. Vergleichbar mit dem „Phaeno" in Wolfsburg werden auch hier viele Experimente zu verschiedenen wissenschaftlichen Themen aufgezeigt und zum ausprobieren angeboten.

In das Biosphärenreservat Mittelelbe und nach Oranienbaum-Wörlitz führt der Weg der neunten Klassen. Die zehnten Klassen fahren nach Schöningen ins „Paläon". Die Coca-Cola-Fabrik und das Bienenmuseum in Weimar werden das Ziel der elften Klasse sein.

Das Programm zeigt also, dass auch in diesem Jahr die Tradition des gemeinsamen Exkusionstages viel Spannendes parat hat.

Schülerfirma beim Sachsen-Anhalt-Tag 2015

Gemeinsames „Picnic"-Foto vor dem Verkaufsstand des Landesverwaltungsamtes.

Zum diesjährigen Sachsen-Anhalt-Tag vertraten neben einer Delegation der Stadt Calbe auch Mitglieder unserer Schülerfirma Picnic die Saalestadt in Köthen. Auf Einladung des Landesverwaltungsamtes konnten die Schilleraner an einem eigenen Stand für knapp 90 Minuten eine Kostprobe ihres Angebotes den vielen Besuchern präsentieren. Mit den frisch zubereiteten Snacks konnten die Schüler dabei viel Lob und Anerkennung erreichen.

Im Anschluss blieb dann noch genügend Zeit, um die verschiedenen Angebote des Sachsen-Anhalt-Tags auf eigene Faust zu erkunden. Neben dem Besuch des Standes des hauseigenen Fleischlieferanten, dem Modellwettbewerb der NASA für das Schülerferienticket 2016, dem herrlichen Blick vom Riesenrad, zogen vor allem die Bühnen von Radio Brocken und dem MDR die Schüler an.

Auf dem Weg zum perfekten Beruf?

Insgesamt vier Schultische hatte Sandra Hoeck mit Informationsmaterialien für die Schüler der Klasse 9A gefüllt. Aufgrund ihrer langjährigen Erfahrung weiß die Berufsberaterin, dass „Gymnasiasten in diesem Alter zumeist noch keine oder nur sehr diffuse Vorstellungen für die Nach-Schulzeit haben."

Gleich zu Beginn gibt sie den Schülern mahnend mit auf den Weg: „Das Ende der schönen Schulzeit rückt schneller näher als ihr jetzt glaubt und damit stehen dann auch sehr wichtige Entscheidungen für euren zukünftigen Lebensweg an."

Um diese Entscheidung für die Schilleraner zu erleichtern, hatte sie nicht nur das bereits erwähnte umfangreiche und vielfältige Informationsmaterial mitgebracht, sondern entwickelte in einem offenen Gespräch eine grundlegende Abfolge der individuellen Berufsfindung.

Ausgehend von den persönlichen Stärken und Schwächen in Kombination mit den eigenen Interessen lassen sich die unzähligen Berufsfelder bereits auf ein Minimum eingrenzen. Um anschließend aus den vielen in Frage kommenden Berufen den Perfekten auszuwählen, empfehlen sich in jedem Fall Schnupperpraktikas in den Betrieben. Auch die Agentur für Arbeit ermöglicht mit ihren Informationsangeboten Einblicke in die Inhalte, Anforderungen und Besonderheiten der Berufsbilder.

Eben jene Anforderungen nutze Frau Hoeck erneut für mahnende Worte: „In allen Berufen und auch bei einem möglichen Studium sind in erster Linie eure Noten die Zugangsvoraussetzung." Zweifelsfrei kann ein gefasster Berufswunsch beim Einzelnen zusätzliche Motivation für die schulischen Leistungen bedeuten. Ein Grund mehr, warum die Berufsorientierung neben dem obligatorischen Schülerpraktikum einen festen Platz in den Planungen unseres Gymnasiums einnimmt.

Rudern an Land

Unter der Sportart Rudern versteht man eigentlich mit einem Boot oder mit einem Kanu auf dem Fluss oder auf einem See mit Paddeln ausgerüstet, zu fahren.

Beim Wettbewerb Jugend trainiert für Olympia gab es dieses Rudern auf ganz besondere Art. Die angetretenen Sportler befanden sich nämlich nicht auf dem Wasser, sondern in einer trockenen Sporthalle.

Dafür gibt es ein bestimmtes Gerät, einen Ruderergometer, mit dem das Fahren mit dem Boot simuliert wird. Die Schüler mussten eine starke Armkraft haben und schnell sein beim Wechseln der Teampartner.

Da ein Schilleraner-Teammitglied leider kurzfristig ausfiel, ist Emilia Enderling dankenswerter Weise erfolgreich eingesprungen und hat zum guten Abschneiden unseres Teams beigetragen.

Gregor Bastian hat mit seinem grandiosen Endspurt den zweiten Platz in der Mixstaffel für unser Gymnasium gesichert.

Das Schilleraner-Ruderteam setzte sich aus folgenden Teilnehmern zusammen: Philipp Welsch, Lukas Gumtz, Malte Gottschalk, Gregor Bastian, Gabi Kleve, Pia Rehfeld und Marie Apitz.

Die anwesende Sportlehrerin Frau Falkental zeigte sich im Rückblick verständlicher Weise sehr zufrieden mit den gezeigten Leistungen: „Alle haben großartig gekämpft." Somit war es auch nicht wirklich relevant, dass unser Ruderteam kein Wasser, sondern nur den festen Sporthallenboden mit dem Ruderergometer unter sich hatte.

Beachvolleyball in Köthen und Warendorf

Kaum hatten die ersten Sonnenstrahlen das Wetter in Deutschland bestimmt, waren bereits mehrere Schilleraner-Teams sportlich im Freien aktiv. Zur Sonne gehört der Strand und für viele Sportbegeisterte auch Beachvolleyball. Gleich bei zwei großen Turnieren vertraten die Schüler unseres Calbenser Gymnasiums.

Beim alljährlichen Marktplatzturnier in Köthen spielten gleich zwei Mannschaften in den eigens errichteten riesigen Sandkästen. Zwar konnten sie letztlich nur ein Spiel siegreich gestalten, da aber der Spaß am Sport in jedem Fall stimmte, verabredete man sich bereits für die Neuauflage des Turniers im kommenden Jahr.

Deutlich weiter führte die Reise einer anderen Beachvolleyball-Schülergruppe. Auf Einladung der Bundeswehr ging es nach Warendorf *(Nordrhein-Westfalen)*. Dank eines schulfreien Freitags wurde die pünktliche Anreise garantiert, nach dem Empfang und dem Sicherheitscheck ging es in die Sporthalle als Übernachtungsort. Nach einem Rundgang, dem Abendbrot in der Kantine wurde noch bis Mitternacht gefeiert. Am Samstag war dann endlich Wettkampftag. Der Gruppe F zugelost, mussten sich die Schilleraner in der Gruppenphase nur dem späteren Turniersieger geschlagen geben und belegten somit den zweiten Rang. Gegen den Turnierzweiten unterlag die Mannschaft am Sonntag knapp, sodass am Ende ein glücklicher neunter Platz von insgesamt über 30 teilnehmenden Mannschaften zu Buche stand. Auch hier folgte zum Abschluss bereits die Verabredung zur Teilnahme für das kommende Jahr.

Schiller(s) in Weimar

Was der Dichter vor mehr als 200 Jahren schaffte, gelang uns jetzt auch: Unsere Klassenfahrt führte uns in der letzten Juniwoche in die Klassikerstadt an der Ilm.

Nach angenehmer Fahrt erreichten wir Weimar bereits am frühen Vormittag. Ein kurzer Stopp am Hostel verschaffte uns einen ersten Eindruck. Nach 25 Minuten Fußweg waren wir auch schon im Zentrum. Ehrfürchtig standen wir vor dem Deutschen Nationaltheater mit seiner unglaublichen Geschichte und dem bekannten Goethe-Schiller-Denkmal davor. Ein spendiertes Eis brachte kurzzeitige Erfrischung, denn es war, wie an allen Tagen, ziemlich warm. Eine Tour, geführt von einer gebürtigen Ascherslebenerin, brachte uns Weimar und seine wichtigsten Sehenswürdigkeiten näher: Schillers und Goethes Wohnhäuser, das Schloss, das Wittumspalais, das Wohnhaus der Frau von Stein, den Markt mit dem Rathaus und viele mehr. Am nächsten Tag standen Weimarhaus und Anna-Amalia-Bibliothek auf dem Programm. Es ist schon fast unglaublich, was die Restauratoren nach dem fürchterlichen Brand von 2004 geschafft haben. Während des gemeinsamen Mittagessens gab es für den Bayernfan Herrn Bannier eine schwarz-gelbe Überraschung als Rache für seine ständigen Sticheleien. Der Nachmittag diente der individuellen Vertiefung des am Morgen erworbenen Wissens. Am Mittwoch besuchten wir die Ernst-Abbe-Hochschule Jena. Frau Professor Schumann, Dekanin des Fachbereichs Medizintechnik und Biotechnologie, zeigte uns einige Labore, ließ biochemische Experimente vorführen und berichtete über den Alltag der Studenten. So locker hatten wir uns eine Professorin nicht vorgestellt. Das Gelände auf einem Teil der ehemaligen Zeiss-Werke ist wie ein Campus aufgebaut, alles eng beieinander, perfekt für das Studieren. Eine Führung durch die zweitwärmste Stadt Deutschlands rundete unseren Besuch ab. Anschließend durften wir die Einkaufsmöglichkeiten in Jena erkunden.Auf der Heimfahrt am letzten Tag besuchten wir die Gedenkstätte Buchenwald, welche uns bewegende Eindrücke von der NS-Zeit und den Grausamkeiten der Nazis verschaffte. Vielen Dank an Frau Ernst, die uns begleitete und natürlich auch an Herrn Bannier.

Digitaler Bilderrahmen sorgt für reichlich Infos

Mit dem Ziel einen digitalen Bilderrahmen als Informationsplattform für die Schülerschaft des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Calbe zu erhalten, meldeten sich die Schilleraner mit ihrem Wunsch im Herbst letzten Jahres bei der Magdeburger Winterzaubergala an. Zu Ehren des ehrenamtlichen Engagements kommen dort einmal im Jahr Personen des öffentlichen Lebens zusammen, um viele Wünsche zu erfüllen.

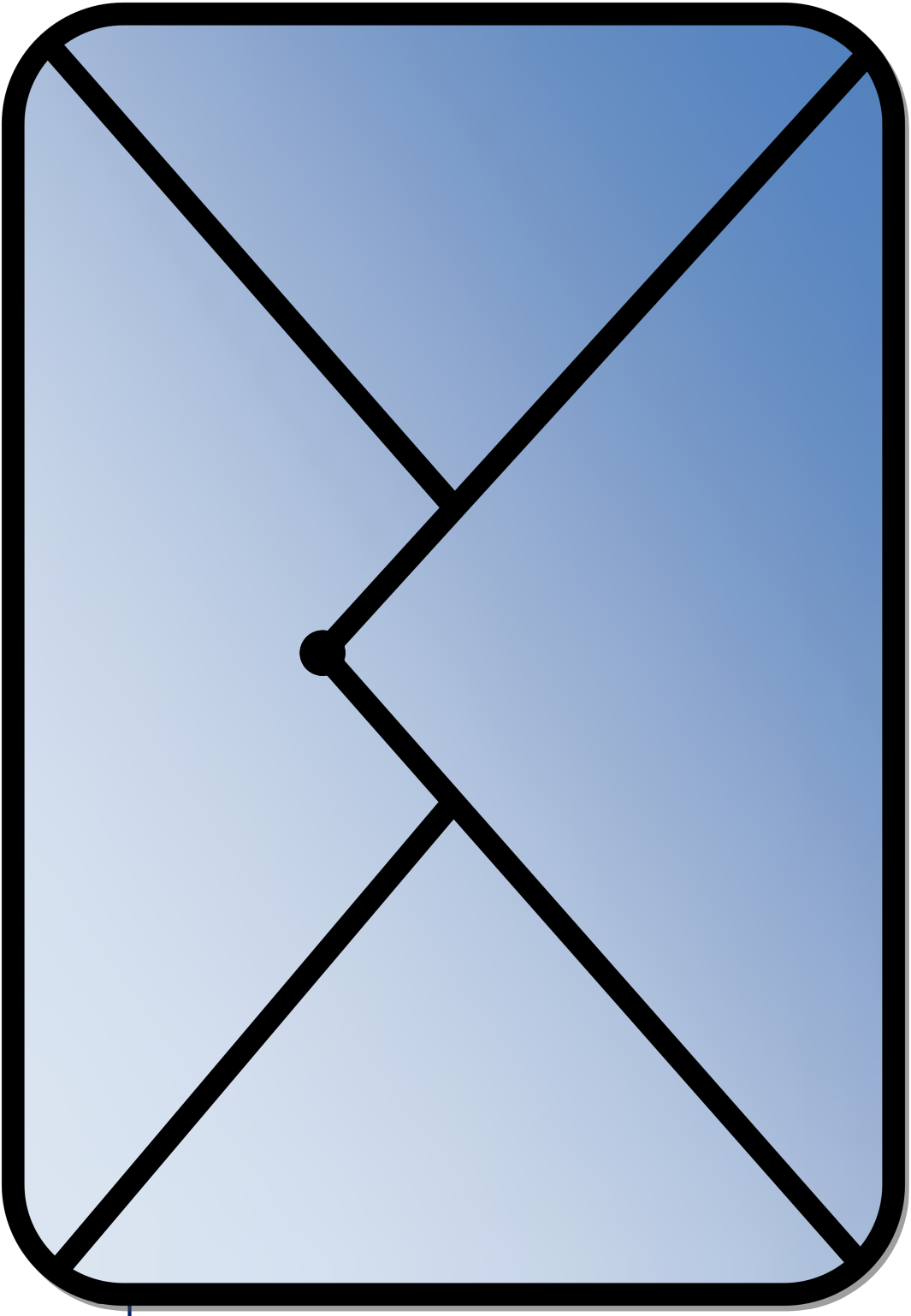
Vom großen Wunschbaum zogen die Leute von Gut Priemern das Schilleraner Anliegen, erfüllten dieses und besuchten im Juni die Schule. Frau Henning und zwei weitere Sponsoren wurden herzlich von Frau Schmidtke, der Schülersprecherin Meggie Eichholz und den Klassensprecherinnen der 8b, Sarah Schöne, und der 11a, Lea Ehrhardt, empfangen. Nach einer kurzen Ansprache unseres Schulleiters Herr Friedrichs, stellte die kleine Schilleraner-Delegation das Calbenser Gymnasium bei einem Rundgang vor. Voller Begeisterung staunten die Gäste über die Gestaltung der Schule und fühlten sich oftmals an ihre eigene Schulzeit erinnert.

Zum gemütlichen Abschluss des „Sponsoren"-Besuchs fanden sich alle in der Cafeteria wieder, während der interessanten Gespräche liefen im Hintergrund bereits verschiedene Fotos zu Exkursionen, Veranstaltungen und zum Schülerrat des Gymnasiums via Diashow auf dem neuen digitalen Bilderrahmen.

Die beste Erfindung aller Zeiten: Das HANDY

Alle kennen die nützliche Erfindung für den Alltag, unser Handy. Aber es weiß sicher niemand wie die Handys früher funktioniert haben. Künstler und Schriftsteller äußerten Phantasien über Mobiltelephonie.

1913 beschrieb Gustav Hochstetter einen gestressten Firmenchef, der auf ärztlichen Rat wandern sollte, um sich zu beruhigen und wieder Kraft zu tanken. Plötzlich hörte er in der Abgeschiedenheit der Berge ein Klingeln aus seinem Rucksack - seine Frau rief ihn an: „Ja, ja, Ludwig da staunst du? Eine Menge Geld hat das Ding gekostet. Eine ganz neue Erfindung: Das tragbare, drahtlose Telefon in Miniaturform." 1946 wurden erste Gespräche über Autotelefone geführt. Ab dem 2. Oktober desselben Jahres war ein Autotelefonservice in Chicago verfügbar. 1962 begann es mit dem Mobilfunk in Zügen, allerdings nur für die 1. Klasse.

Das drahtgebundene Telefon besteht, wie das Mobiltelefon, aus einem Lautsprecher, einem Mikrofon, einer Tastatur, einer Anzeige bzw. einem Bildschirm und einer Steuerung. Außerdem hatte es eine Antenne und einen Akkumulator zur Stromversorgung. Wie auch beim heutigen Handy brauchte man, zum Telefonieren und Nachrichtenversenden eine SIM-Karte. Im Gegensatz zum heutigen Handy war es früher ein leichteres System, aber trotzdem ist das Handy heute zu mehreren Dingen verwendbar. Beispielsweise konnte man damals weder ins Internet, noch fotografieren. Weiterhin ist das heutige Mobiltelefon viel kleiner, leichter und besser transportierbar.

YEAHR COOL! So jetzt haben wir euch gezeigt, viele Schritte es gebraucht hat, bis das Handy so cool wurde, wie heute.